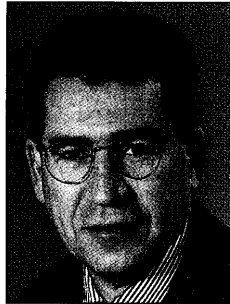


Spitze ...

... ist das deutsche Gesundheitswesen, was seinen hohen Flächen deckenden Standard betrifft – noch. Denn diese Spitzenstellung ist in Gefahr. Die Medizintechnik- und Pharmaindustrie arbeitet zwar ständig an neuen Produkten und Verfahren, ächzt jedoch über bürokratische Erschwernisse und zeitliche Verluste, bis ihre Innovationen im Markt etabliert sind. Wie werden sich die neuen Regelungen im Krankenhausentgeltgesetz sowie die DRGs auswirken, und gibt es Möglichkeiten zur Überwindung der Innovationshürden – unser Fachgespräch. „Anlass zu großer Sorge; Innovationshemmnisse im Gesundheitswesen und ihre Auswirkungen für die Krankenhäuser“



Rüdiger Strehl

270

INTERNET & INTRANET

Jetzt wird es realistisch ...

... in Punkto Internet und Intranet. Die überzogenen Erwartungen der neunziger Jahre haben sich relativiert. Schritt für Schritt werden nun die Potenziale genutzt, nicht nur von Einkaufsgemeinschaften. Auch die Nutzung des Intranet für das Wissensmanagement eines Unternehmens wird künftig eine immer größere

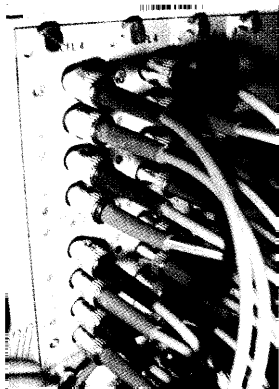


Foto: Matthias Goletz

Rolle spielen. Wissen ist ein entscheidender Erfolgsfaktor, gerade in einem so dynamischen Dienstleistungsbereich wie dem Gesundheitswesen. Es muss gebündelt, kanalisiert und transparent gemacht werden. In unserem Schwerpunkt Internet und Intranet spielt Wissensmanagement daher eine große Rolle.

Lesen Sie dazu die Beiträge in unserem Monatsthema ab Seite

274

MENGENPLANUNG

Qualität und Quantität ...

... hängen nach Meinung der Bundesregierung eng zusammen, wenn es um planbare Krankenhausleistungen geht. Beispiel Brustkrebs: Hier sieht der Gesetzgeber eine Mindestmenge von 150 Operationen pro Jahr vor. Demnach dürften mehr als Dreiviertel aller gynäkologischen Abteilungen derartige Operationen ab 2004 nicht mehr herbringen. Ist die Mindestmengenregelung vor diesem Hintergrund überhaupt realisierbar, und welche Konsequenzen kommen auf die Krankenhäuser zu? Wäre es nicht sinnvoller, die Leistungsfähigkeit der Krankenhäuser transparent zu machen und das Angebot über die Nachfrage zu regeln? „Das Prinzip Hoffnung; Analyse der Vorgabe von Mindestmengen planbarer Leistungen nach dem Fallpauschalengesetz“

306

ku

AKTUELL

266

FACHGESPRÄCH

Anlass zu großer Sorge

270

Innovationshemmnisse im Gesundheitswesen und ihre Auswirkungen für die Krankenhäuser
Interview mit Rüdiger Strehl; Marina Reif

Sind Sie im Netz?

Internet und Intranet – nach Boom und Flaute wird's realistisch
Angelika Beyer-Rehfeld

Die Informationsflut steigt

Wissensmanagement wird immer wichtiger
Hans-Peter Erl, Uwe Huchler

Erfolgsfaktor Wissen aktiviert

Wissens- und Informationsmanagement in den Berliner DRK-Kliniken
Dr. Bidjan Sobhani, Susann Schiroslawski

Konzept Klinische Prozessbibliotheken

So werden medizinische Standards in die Krankenhaus-Organisation implementiert
Dr. Ralf Ziegenbein

Elektronischer Berater für Klinikärzte

Arzneimittel-Informationsdienst gibt Infos zu Dosis und Nebenwirkungen
Dr. Annette Tuffs

Internetauftritt – egal, wie?

Die Qualität der Homepage muss unter die Lupe
Dr. Matthias H. J. Gouthier

Die perfekte Vernetzung

Krankenhaus-Gruppe auf dem Daten-Highway
Cordula Avenarius

LEISTUNGSPLANUNG

Neue Anforderungen an die Leistungsplanung

302

Ansatz eines systematischen Vorgehens im LBK Hamburg
Dr. Manfred Primke, Dr. Gunda Ohm, Prof. Dr. Ulrich Vetter

MENGENPLANUNG

Das Prinzip Hoffnung

306

Analyse der Vorgabe von Mindestmengen planbarer Leistungen nach dem Fallpauschalengesetz
Dr. Ernst Bruckenberg